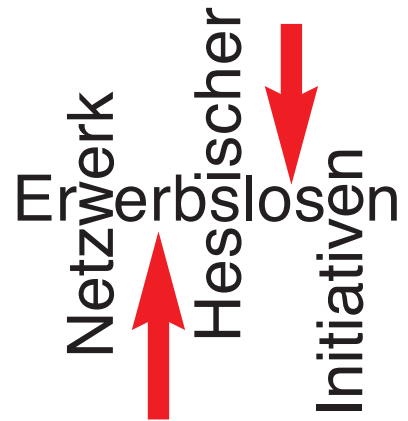




# 1-Euro-Jobs Auslaufmodell oder weiter so?



Die „Arbeitsgelegenheiten“ stehen massiv in der Kritik. Bundesrechnungshof und wissenschaftliche Institute stellen fest: Fördervoraussetzungen werden nicht eingehalten, reguläre Stellen werden durch Ein-Euro-Jobs ersetzt, die Job-Chancen steigen kaum. Das ist das Ende der Ein-Euro-Jobs, sollte man denken. Doch noch immer existieren in Hessen allein bei den ARGEN 8.300 Ein-Euro-Stellen, 2005 waren es 6.400. Rund 15.000 Personen waren 2007 in Hessen im Einsatz: Rollstuhl schieben, Gemüse putzen, Sportplätze pflegen, Straßen reinigen, Aufsicht in Museen usw..

**Vortrag und Diskussion**  
**1. Oktober 2008, 16.30 Uhr**  
**Gewerkschaftshaus Frankfurt**  
**Wilh.-Leuschner-Str. 69-77**  
**Frankfurt/Main**  
**Wenige Gehminuten vom Hbf-Südausgang,**  
**Nähe Baseler Platz**

**Einführung:**  
**Dr. Harald Rein**  
**Frankfurter Arbeitslosenzentrum**  
**„Unsere Kritik hat sich bestätigt“**

**Prof. Dr. Helga Spindler**  
**Uni Duisburg-Essen**  
**„Perspektive der Ein-Euro-Jobs und**  
**Handlungsoptionen“**

**Wir fragen:**  
**Warum bleibt die Kritik**  
**folgenlos? Sind Ein-Euro-Jobs**  
**ein Auslaufmodell?**  
**Hat unsere Forderung**  
**„Existenzsichernde Arbeitsplätze**  
**statt Ein-Euro-Jobs“ Aussicht**  
**auf Erfolg, oder geht es weiter**  
**Richtung Workfare?**

**Moderation:**  
**Angelika Beier**  
**DGB Hessen-Thüringen**

**Netzwerk Hessischer**  
**Erwerbsloseninitiativen**  
Träger:  
DGB sowie Einrichtungen der  
Evangelischen und Katholischen Kirche;  
Kontakt: Angelika Beier, DGB Hessen  
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77  
60329 Frankfurt/Main  
Telefon 069-273005-32